



Fesselnde Dynamik: Das Ensemble Inégál und Sopranistin Gabriela Eibenová bei den Aschaffener Bachtage am Samstagabend in der Sandkirche.

Foto: Christine Blume-Esterer

## Ungestüm vom Barock in die Moderne

Bachtage: Das Ensemble Inégál und die Sopranistin Gabriela Eibenová in der Aschaffener Sandkirche

**ASCHAFFENBURG.** So rasant, so rhythmisch passioniert und mit solch unbezählbarer Spielfreude sind Antonio Vivaldi (1678 bis 1741) und Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750) wohl selten gespielt worden. Mit ihrer Interpretation am Samstagabend schoss das international renommierte Ensemble Inégál die Werke ungestüm vom Barock in die Moderne und ließ sogar die Folterbänke der Sandkirche vergessen.

Das Konzert im Rahmen der 24. Aschaffener Bachtage unter Leitung von Adam Viktora (Orgel) hatte mit Florian Deuter (Violine), Helena Zermanová (Violine), Lucie Dusková (Traversflöte), Marek Stryncl (Violoncello) und Gabriela Eibenová (Sopran) Interpreten, die sich jugendlich frisch darauf verstanden, von Anbeginn an durch fesselnde Dynamik mitzureißen. Da gab es kein sich erschöpfendes Wiederholen bei Vivaldi, sondern nur eine sich schier steigende Lust, und die Italienische Kantate von Bach »Non sa che sia dolo-

### Zur Person: Gabriela Eibenová und Ensemble Inégál

Gabriela Eibenová absolvierte das Prager Konservatorium und nahm Unterricht an der Royal Academie of Music in London. Als **Solistin bei internationalen Musikprojekten für Alte Musik** ist sie sehr gefragt. So konzertierte sie auf europäischen Festivals wie dem Prager Frühling und der Musica Antiqua Brügge. 2000 gründete Gabriela Eibenová mit ihrem

Ehemann Adam Viktora das Vokal-Instrumental-Ensemble Inégál, dessen Repertoire von der Renaissance bis zur Romantik reicht.

**Inégál (zu deutsch: ungleich)** bedeutet neben einer wechselnden Besetzung auch eine Vielseitigkeit der Stile. Heute zählt das Ensemble zu den besten Musikformationen Europas.

re« BWV 209 für Sopran und Orchester wurde mit musikalischer Opulenz zelebriert.

### Warme Brillanz

Nach der der Kantate vorangestellten und klar herausgespielten Sinfonia, in der die Traversflöte betörende Akzente setzte, gab Gabriela Eibenová mit ihrer glanzvollen Stimme dem Rezitativ dramatisch erzählende Fülle, malte in der Aria »Perti pur e con colore« jeden Bogen aus, zeigte eine weite, unangestrenzte Koloratur und hatte selbst

noch in der Höhe warme Brillanz. Vor allem die Arie »Ricetti« gewann jubelndes Leben. Eben solche Ausdrucksstärke zeigte sie in Vivaldis Motette »In furore iustissimae irae«, in der sich ihr Sopran nach dem wilden Einsatz der Streicher in der ersten Arie kraftvoll entfaltete, im Recitativo »Miserationum Pater piissime« sehr zurückgenommen und demütig artikuliert, um in »Fac me plorare« schwebend aufzusteigen und im abschließenden »Alleluia« einen unerhörten Jubel zu entfachen.

Auch das überaus temperamentvolle Orchester erfüllte Vivaldi und Bach mit Leben. Schon mit dem markanten Einsatz beim Concerto d-Moll op. 3 Nr. 11 bewies es aufschießende Dynamik, die in eine delicate Linienführung mündete, aus der sich vertraumte Feinheiten und zierliche Triller schälten, um beschwingt und fröhlich zu enden. Voller Rasanzt präsentierte sich auch Vivaldis Concerto a-Moll op. 3 Nr. 8, dessen kraftvoller Rhythmus vom zarten Larghetto mit sehr fragilem Ausdruck kontrastiert wurde und im Allegro lebhaft und mit freudigem Tempo ausklang. Der jubelnde Beifall wurde mit zwei Zugaben belohnt. *Anneliese Euler*

### Stichwort: Koloratur

Koloratur (**vom Lateinischen »color« für »Farbe, Färbung«**) ist im Gesang eine **schnelle Abfolge von Tönen mit kurzen Notenwerten gleicher Länge**. Bei Koloraturen fallen mehrere Töne gemeinsam auf den Vokal einer Textsilbe.